

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1799

29.7.1799 (Nr. 90)

Carlzruher

Montags

I 7



Zeitung.

den 29 July.

9 9.

Mit Hochfürstlich • Markgräflich • Badischem gnädigsten Privilegio

Semlin vom 8 July. Der Pasawand Oglu wird neuerdings fürchterlich, er sammelt Völker insammen, besetzt einen Ort nach dem andern, und drohet allen denen, die einige Bewegungen wieder ihn zu machen, sich ansehn. Seine Absicht, wie man vernimmt, geht auf Orsova, in dessen Gegend er schon wirklich ein festes Schloß besetzt hat. Der Bassa von Orsova hat sich der Aufforderung dieses Rebellen widersetzt und ihm geantwortet, daß er entschlossen seye, sich mit seinem Gegner zu schlagen. — Der besagte Bassa hat deswegen an das Banatische Generalkommando geschrieben, und vom selben Bleib, Valver ic. verlangt, und es auch erhalten. — Der Bassa von Belgrad ist gleichfalls in einer großen Besorgniß, und er glaubt zuverlässig, daß der Rebelle alsdann seine vorzüglichste Richtung auf Belgrad nehmen werde. Er rüftet sich so viel als nur möglich, und trachtet vorzüglichst die Festung mit Lebensmitteln zu versehen. — Gegen die K. K. Unterthanen ist der Ruheführer Oglu ungemein gefällig, und weiß sogar einige Muthwillen, die von den hiesigen Brängern, seinen auf unsrer Seite liegenden Schiffen zugefügt werden, zu entschuldigen, und die begangenen Fehler seinen Leuten mit einem Verweise zuzuschreiben.

*) Andere Berichte aus Semlin von eben dem Tage sagen, daß man von Widdin vernehme, daß Pasawand Oglu Befehl erhalten haben sollte, gegen die noch hin und wieder herumstreifenden Räuberhorden auszugehen, und das Land von diesen Unholden zu säubern, welches er nun ins Werk zu setzen beschäftigt ist. Es steht nun zu erwarten, welcher dieser Berichte sich nun bestätiget.

Villingen vom 18 Jul. Gestern sind 21 Franzosen, darunter zwei Offiziers, hier eingebracht worden. Sie wurden in den venetischen Versällen bey Offenburg gefangen genommen. Heute kamen 95 meistens schwere

Berwundete, theils Kayserliche, theils Franzosen, ins hiesigen Hauptspital an zc. und so eben werden wieder mehrere Wagen mit verwundeten Korkmäntlern hier eingeführt. Auch sind 20 verwundete Pferde hier angekommen. — Sollten die Gesichte in jener Gegend im Thale fortdauern, so werden die in hiesiger Gegend liegenden K. K. Kavallerie Regimenter Befehl zum Vorrücken erhalten.

Brüssel vom 19 Jul. Die Insurgenten aus dem Wallonerbeirk werden von Tag zu Tag furchtbaren, sie sind schon auf tausende angewachsen. Sie halten sich jetzt meistens in der Gegend von Indoignes und von Gemblour auf, wo sie die Gendarmerie nicht angreifen kann, weil sie zu zahlreich sind. Sie leben auf Unkosten des Landes: denn sie plündern alle Nationalkassen, und machen regelmäßige Requisitionen, wie die Franzosen. Man bedroht sie mit der Ankunft des Generals Elki, den man erwartet, und der ihnen den Garaus machen soll. Aber die Insurgenten lachen dazu, und fangen an, sich in Legionen abzutheilen.

Eben so wie in Paris werden hier Klubs und populaire Gesellschaften gebildet. Heute wird eine solche Versammlung feyerlich eröffnet. — Die 18 Kodyse auf den Röcken; die grünen Kragen, und die Haare a la Titus geschnitten, werden als Kontrerevolutionaire verfolgt.

Nürnberg vom 20 Jul. In der Nacht vom 15. auf den 16ten d. sind die bey Gelegenheit eines Aufstands gegen die Föllner, in Gegenwart der an hiesigen Thoren stehenden Preussischen Soldaten, abgebrochenen Adler, wieder aufgehängt, und zugleich das 1797 allhöchst ergangene Kaiserliche Mandat, welches alle diese Reichsgesetzwidrige Thathandlungen für nichtig erklärt, wieder angeschlagen worden. Zugleich ließ auch der hiesige Magistrat ein Patent anschlagen, wo

rinn es unter andern heißt, nach dem in abgewichener Nacht neuerlich wieder königliche Adler an den Thoren aufgerichtet, und dadurch ein abermaliges nicht erwartetes Attentat begangen worden; so sehe man sich gemüthet, in Hoffnung baldiger Erledigung der diesseitigen Beschwerden, durch allerhöchst kaiserl. Landesväterlichen Schutz, unmittelbar gegen dieses Attentat öffentlich zu protestiren, und zugleich den Inhalt des oberwähnten kaiserl. Gebots-Briefs hierbei nochmals affigiren zu lassen.

Donauessingen, vom 24 July. Der im hiesigen Hauptquartier des k. k. Generallieutenants Grafen von Sarrat errichtete Feldtelegraph ist so beschaffen, daß man in sechs Minuten von den Bewegungen des Feinds von Offenburg die Nachricht hieher und in eben so kurzer Zeit den Befehl von hier an die Vorposten bey Offenburg geben kann. Die Schlüssel zu diesem Briefwechsel kann zuverlässig außer denen, welche die Correspondenz besorgen, Niemand entdecken. Der Couriergang aus dem kaiserl. königl. Hauptquartier in der Schweiz durch Schwaben nach Wien und verschiedenen andern Gegenden und von da zurück, geht seit 14 Tagen außerordentlich stark.

S r a n k r e i c h.

Paris vom 22 Jul. Eine offizielle Depesche, sagt der heutige Redacteur, kündigt die Vereinigung der Armeen von Neapel und Italien an. — Der Minister Talleyrand Perigord hat nun zum zweitenmal seine Entlassung begehrt, und dieselbe ist ihm bewilligt worden. Sein Nachfolger ist, nach einem Journal, Br. Reinhardt, der seither als Regierungskommissär zu Florenz sich befand, und vor kurzem zum Gesandten in der Schweiz ernannt worden war. — Der Geschäftsträger des Bey von Algier, Abulaja, ist vorgestern Nachts hier gestorben. — Nach einem Schreiben aus Madrid vom 9 d. hat die vereinte spanische und französische Flotte die Meerenge vom Gibraltar passiert. Sie hat sich mehrerer engl. Schiffe, unter andern eines, das mit vielen Viasern und Gold nach Mahon bestimmt war, bemächtigt. Allem Anscheine nach hat die Flotte, ohne Hindernisse zu finden, ihren Weg fortgesetzt, und befindet sich nun im Ocean — Ein zu Ende Aprils abgegangener Kolonist von St. Domingo, der kürzlich hier angekommen ist, widerspricht dem verbreiteten Gerücht, von auf dieser Insel ausgebrochenen neuen Unruhen und Zwistigkeiten zwischen Toussaint Louverture und Rigaud. — Nach einem Schreiben aus Nizza vom 11 waren die Generale Victor und DeBelle daselbst angekommen, letzterer aber sollte am folgenden Tag nach Genua abreißen, wo, wie es heißt, eine Verschwörung gegen die Franzosen entdeckt, und bereits 21 Theilhaber, und darunter 2 Direktoren, arretirt worden waren.

In der Gegend von Rouen und Amiens zeigen sich

die Chouans wieder in großen Haufen. In Rouen erschien neulich am hellen Tag mitten in der Stadt ein Haufe berittener Chouans und entwarfnete die Hauptwache im Namen Königs Ludwig XVIII. Zu Gournay en Bray, 10 Stunden von Rouen, haben sie die öffentlichen Kassen gelehrt.

Noch hält ein Schwert das andre in der Scheide. Die öffentliche Ruhe in Paris ist noch nicht bedeutend gestört worden. Der größte Theil des Volks zeigt allzufest, daß er keine neue Revolution, keine Ermordungen mehr, sondern nur Ruhe und gesetzliche Ordnung, nur Strafen auf rechtl. Weg, will. — Obige Nachricht daß Macdonald und Moreau nunmehr vereinigt seien, wird heute in dem Amtsblatt der Regierung bestätigt.

Paris, vom 23 July. Ein Schreiben aus dem Genuessischen vom 11. dieses giebt folgende Nachrichten: Alle Divisionen der neapolitanischen Armee befinden sich nun auf dem Gebiete unsrer Republik. Täglich marschieren Abtheilungen von dieser Armee durch Genua nach dem westlichen Uferland und General Macdonald selbst wird jeden Augenblick zu Genua erwartet. Zu Nizza sind 4000 Mann Verstärkungstruppen angekommen, welche die Avantgarde eines auf dem Marsch begriffenen zahlreichen Korps seyn sollen. Zu Livorno befindet sich noch Gen. Riollis mit einer zahlreichen Besatzung; man glaubt aber nicht, daß er sich lang werden halten können; nach einigen hat er selbst bereits kapitulirt. Nichts gleicht der Wuth und Grausamkeit, womit die Insurgenten im Florentinischen ihre Landsleute, die einige Anhänglichkeit an die Grundsätze der Demokratie, oder nur eine hellere Denkungsart gezeigt haben, behandeln. Daß eine Verschwörung zu Genua entdeckt worden sey, ist falsch; aber richtig ist es, daß 2 Direktoren ihre Stellen niedergelegt haben und durch andere ersetzt worden sind; man sagt selbst, daß erstere verhaftet gewesen seyen.

Strasburg vom 23 Jul. Gen. Müller ist zu Mainz eingetroffen, wo vorläufig das Hauptquartier der neuen Rheinarmee seyn wird. Er organisiert diese Armee, und kommandirt sie provisorisch, bis zur Ankunft des Gen. Moreau. Diese Armee erstreckt sich von der helvetischen bis an die datavische Gränze. — Bey den Armeen in der Schweiz herrscht noch immer große Stille, nur fangen beide Theile an, etwas wachsam zu werden, und besonders in der Nacht Bewegungen zu machen. Von Cham gegen Zimmensee wird eine neue Reihe von Verschanzungen, größtentheils durch Bürger von Zug, aufgeworfen. Zu Wallis und dem Kanton Oberland ist alles ruhig von beiden Seiten, nur zuweilen stürzt ein Korps Desfreiher den Berg herab, um Lebensmittel zu holen, und zieht sich dann wieder zurück.

Strasburg, vom 24 July. In den ersten Tagen des Augusts wird General Moreau hier eintreffen. Er reist über Grenoble, Chambery und Genf. — Ein so eben aus dem Divisions-Hauptquartier zu Baden in der Schweiz eingehendes Schreiben meldet, daß die Zahl der österreichischen Truppen sich in dieser Gegend sehr vermindert, daß sie ihr Lager diesseits Zürich aufgehoben und solches jenseits der Stadt aufgeschlagen, auch ihre Artillerie aus Zürich größtentheils abgeführt haben. Das Hauptquartier des Erzherzogs Karl soll von Kloten nach Glach und das des General Hoze von Zürich nach Kloten zurückgegangen seyn. Das große französische Hauptquartier ist von Lengburg nach Neu verlegt worden. In der Nähe von Freiburg ist ein Lager für 8 bis 10,000 Franzosen abgestellt worden, die ein Reservekorps bilden sollen, das Gen. Hardy kommandirt. Den 17. sind bereits 1800 Mann in dieses Lager eingerückt, Conscripten, die im Kriege geübt werden. (Obige Nachricht von der Verlegung des Kaiserl. Hauptquartiers von Kloten nach Glach ist allem Anschein nach falsch. Den 19. war es noch zu Kloten. Gen. Graf von Wallis war an diesem Tage plötzlich daselbst gestorben.)

Großbritannien.

London vom 13 Jul. Gestern hat sich der König in das Parlament begeben, um die dormalige Sitzung zu schließen. In der bey dieser Gelegenheit gehaltenen Rede sprach er von den Siegen des Erzherzogs Karl, wodurch ein großer Theil der Schweiz seine Freiheit und Unabhängigkeit wieder erhalten habe, von dem fortdauernden wechselseitigen Vertrauen und der Einigkeit zwischen Großbritannien und Rußland, von der wiederkehrenden inneren Ruhe in Irland, von der Entfernung des Keiss der feindlichen Marine, wodurch die Hoffnungen der Verräther und Mißvergnügten auf immer vereitelt würden, von der sich vermindernden Abneigung der Irländer gegen die Union mit Großbritannien u. Es ist unmöglich, sagte der König am Schlusse, den gegenwärtigen Zustand von Europa mit dem vor einigen Monaten zu vergleichen, ohne mit demüthigem Dankgefühl den sichtbaren Schutz der göttlichen Fürsorgung zu erkennen, durch welche alles das Unglück abgewendet worden ist, das so lange die ciuillirten Gegenden von Europa bedroht hat. Wir dürfen hoffen, daß diese nämlich schützende Fürsorgung uns in dem, was noch zu thun übrig bleibt, leiten, und daß der glückliche Erfolg unserer Unternehmungen den künftigen Zeiten zum Beispiel der Hinfälligkeit jeder auf Unge rechtigkeit, Raubsucht und Freireligion gegründeten Macht, und zum überzeugenden Beweise dienen wird, daß Staatenwohl ohne Tugend nicht bestehen kann. — Das Parlam. ist bis zum 27 Aug prorogirt worden.

Italien.

Pavia, vom 10 July. Gestern ist der französische

General Ruska hier angekommen, der in dem Treffen bey Piaccenza verwundet und gefangen wurde. Diesen Morgen sind eine Menge Wägen mit Schanzwerkzeugen und Schanzkörben hier durch geführt worden. Sie kamen von Mayland und sind zur Belagerung von Tortona bestimmt. — In Genua herrscht jetzt die größte Hungersnoth und man kann daselbst kaum mehr für Geld Brod bekommen. — Die (lezt hin gemeldete) Gefangennehmung von 500 Personen in Mayland war die Folge einer entdeckten Verschwörung, wobey sich auch Weiber befanden und welche zu gleicher Zeit in Mayland, Turin und im Genuessischen gegen die Kaiserlichen ausbrechen sollte.

Storenz, vom 13 July. Am 10. dieses kam ein Courier an den hier befindlichen englischen Minister Windham mit der angenehmen Nachricht der Befreyung von Neapel und der dortigen Schlößer durch die Königl. Truppen. Cardinal Ruffo und die mit ihm vereinigten Engländer befinden sich bereits selbst in Neapel und stellen die alte Ordnung der Dinge wieder her. Der treulose Caracciolo und mehrere andere verrätherische Nobili sind gefänglich auf die Neapolitanische Fregatte Minerva unter dem Kommandanten la Tourna in Verwahrung gebracht worden.

Am 28ten erschien ein Korps Insurgenten vor Siena und zog nach einem kurzen Widerstand in diese Stadt ein. Die französische Garnison retirirte sich in die Festung, welche sogleich von den Insurgenten beschossen wurde. Schon hatten sie sich zum Sturm gerüstet, als am 5ten dieses eine Kapitulation zu Stand kam, vermög welcher die französische Garnison das Gewehr streckte und nach Frankreich zurück lehrte. Hierauf vertrieb eine Kolonne von den Insurgenten die Franzosen aus Volterra, Cecina, Porto di Bado und eroberte den wichtigen Posten Capo Cavallo. Die Feinde zogen sich nach Piombino zurück, wo sie, wenn sie nicht zur See entkommen, sich gefangen geben mußten. Ein anderes Insurgentenkorps wendete sich gegen Prato und vertrieb am 6ten dieses die Feinde aus dieser Stadt. Am 8. zogen hierauf die Oesterreicher in Pistoja ein und wurden mit lautem Jubel empfangen. Die franz. Vorposten stehen noch eine halbe Stunde herwärts vor Pescia an der Gränze von Lucca. Die dortige Garnison wird bloß auf 250 Mann geschätzt. Eine dritte Abtheilung der Insurgenten zieht sich gegen Perugia. Ein Korps Franzosen von 2000 Mann hatte den Weg nach Carfagnana über die Gebürge von S. Vellegrino eingeschlagen. Die Oesterreicher elten ihnen nach, schlugen sie und nahmen ihnen ihre ganze Artillerie ab. Zu S. Marcello wurde ein anderes feindliches Korps angegriffen und 150 Mann, theils Franzosen, theils Piemontesen, gefangen genommen, welche vorgestern nach Pistoja gebracht wurden. Durch Hilfe eines Schiffmanns fielen den Kai-

selichen mehrere Schiffe in die Hände, die mit 7 schweren und 2 leichten Kanonen, 246 Gewehren 30 Fässern und 7 Säcken Pulver, 11 Munitionswägen, 17 Ballen Kostbarkeiten, die von den Franzosen von hier mitgenommen wurden, Kutschen ic. beladen waren und von Pisa nach Livorno gebracht werden sollten. Die ganze Beute ist bereits hier angekommen. Nun sind Gott Lob alle Toskanischen Städte von den Franzosen befreit.

Bologna vom 16 Jul. Am 13. dieß hat sich das Fort Leo (im Kirchenstaat, in welchem der berühmte Cassioströ starb) durch Kapitulation an die Kaiserlichen ergeben. Die Besatzung bestand aus 17 Offizieren, 28. Unteroffizieren, 5. Kriegskommissarien, 168. Gemeinen, Franzosen, Etsalpinen ic. Diese wurden unter dem Versprechen entlassen, ein Jahr lang nicht gegen den Kaiser und seine Allirten zu fechten. Ein Theil dieser Leute nahm aber gleich bey den Deskreichern Dienste. In dem Fort fanden sich 16 Kanonen, nebst einem beträchtlichen Mund- und Kriegsvorrath.

Verona vom 17 Jul. Die Laufgräben vor Mantua sind bereits eröffnet. Geschütz hörten wir hier eine heftige Kanonade aus jener Gegend. Der Obristle Sach war am 11. dieß in Mantua und am andern Morgen kam ein franz. Staabschefizier heraus und hatte auf den Vorposten eine Unterredung mit dem Gen. Kray. Bald darauf fieng aber die Kanonade wieder an. Aus Castelluccia, dem Hauptquartier des Gen. Kray vor Mantua, wird unter dem 14 dieß folgendes gemeldet: Livorno und Pisa sind von den Franzosen geräumt. Sie ziehen sich gegen Genua zurück. Moreau läßt seine Artillerie nach Savona zurückbringen.

Mayland, vom 17 Juny. Vorgestern machten die Kaiserlichen ein schreckliches Feuer auf die Zitadelle von Alessandria. Es brannten 2 Magazine ab. Darauf kam ein französischer Offizier mit Vorschlägen aus der Zitadelle, die aber nicht angenommen wurden. Sie kann sich noch 2 oder 3 Tage halten. — General Feldmarschall Suwarow befindet sich mit dem Hauptquartier fortwährend zu Alessandria.

Schweden.

Stockholm vom 9 July. Vorgien Sonntag wurde mit den Fürdritten in den Kirchen für die gückliche Entbindung unsrer Königin der Anfang gemacht. — Der König wird ehelich eine Reise nach Carlskrona und andern Orten antreten. General Mannerström ist schon nach Carlskrona vorausgegangen. General Brede ist nach Finland abgereist. Die Rüstungen in unsrem Land nehmen zu.

Schweiz.

Bern vom 10 Jul. Nach Briefen aus Meiringen vom 4. dieß ist am 2. Jul. in der Nacht ein leichtes österreichisches Truppenkorps, 5 bis 6 hundert Mann

stark, von Uri über Däsen, in das Sadmenthal eingerückt, und hat die dort stehenden franz. Truppen überfallen, und 36 Mann gefangen genommen. — Seit einigen Tagen sind neue Truppen aus Frankreich zu Narau bey Gen. Massena angekommen. Auch die Zufuhren von Lebensmitteln aus dem Innern gehen seit einigen Tagen sehr stark.

Türkey.

Constantinopel, vom 28 Juny. Nach der Ueberlage bey Acre sandte Buonaparte einen seiner entschloßensten Officiere an den Kommandanten zu Cairo, mit der Ordre, daß er sogleich alle Truppen, die er entbehren könne, ihm (Buonaparte) zuschicken soll. Der Kommandant antwortete, daß es ihm unmöglich sey, sich noch mehr zu schwächen, da er von allen Seiten von einer überlegnen Macht bedroht werde und Mühe habe, die Uebelgegnanten zu Cairo im Zaum zu halten. Auf diese Antwort befohl Buonaparte, daß der Kommandant von Cairo mit der ganzen Garnison zu ihm stoßen soll. Der Offizier aber, der diese Ordre Buonaparte's überbrachte, fand selbst, daß das Vorrücken von Truppen nach Palästina sehr schwer sey, da die Feinde beynabe schon alle Passagen besetzt hatten. Dieser Umstand hat unter den noch übrigen Truppen Buonaparte's viele Bestürzung erregt. — Wegen des Einlaufens der Bester Flotte in das mittelländische Meer ist hier ein großer Staatsrath gehalten worden, welchem der Sultan selbst beywohnte. Es sind schon mehrere Maßregeln getroffen worden, im Fall diese Flotte nach dem Archipel oder nach den egyptischen Küsten segeln würde. — Ein von Sir Sidney Smith abgeschicktes kleines Fahrzeug ist untergegangen. Ein engl. Oberster, 2 Majors und ein Dragoon, die sich darauf befanden, haben ihr Leben verlohren. — Der Grosvezier will von Scutari, welches 324 Stunden von Damaskus liegt, binnen 53 Tagen in letzter Stadt eintreffen. Die von Wid. bin hier angekommene Kuder. Flottille geht nach Egypten ab.

Constantinopel, vom 3 July. Den 30. Juny kam aus dem Lager des Grosveziers ein Lantar mit Depeschen vom Djezzar Pascha hier an. Sie enthalten die Nachrichten, daß die Trümmer der Armee Buonapartes ihren Rückzug nach Egypten durch die Wüste Gaza fortsetzen. Der Feind wird von den zu seiner Befolgung von dem Pascha abgeschickten Truppen sehr beunruhigt. Zuverlässig weiß man ihr, daß Buonapartes Arme, als sie Egypten verließ, aus 12000 Franzosen und 3000 Fremden bestand. Der Zug durch die Wüste kostete ihn ungefähr 1000 Mann, bey Jussa verlohren er 1500. Sein Verlast unter den Mauren von St. Acre besteht in mehr als 5000 Mann und die mörderische Epidemie, welche in seinem Lager ausbrach, raffte wenigstens 1000 Mann

hin. Aus dieser, nach den genauesten Angaben, gemachten Berechnung erhellt, daß Buonapartes Armee d. 22. May bis auf 6500 Mann zusammengeschnitten war. Mit dieser kleinen Truppenzahl muß er, vieler Nothwendigkeiten beraubt, in einer brennenden Jahreszeit, mitten durch Schwärme von Arabern, deren Kühnheit ihm keine Ruhe lassen wird, sich einen Weg durch die Wüste bahnen. — Nach eingegangnen Nachrichten, war Buonapartes Plan groß und mit geschickten Mitteln zum Erfolg unterstützt, seit langem her hatten geheime Kundschafter die Wege dazu vorbereitet. Durch Verrätherey erhielt er die Städte, Sidra, Gaja und Ramle, die Besatzungen dorthin thaten keinen Widerstand. Buonaparte konnte nicht erwarten, daß ein Nest, wie Acre, in dem Augenblick, wo sein Einfall im Begriff war, den Charakter eines Stroms, der alles mit sich fortreißt, anzunehmen, ihn aufhalten würde. Wäre diese Stadt gefallen, alsdann hätten die Franzosen, vereint mit den Arabern, mit den Maroniten und Drusen, welche schon unter den Waffen waren, ohne Widerstand ihren Marsch durch Klein-Asien bis Scutari fortgesetzt und von da Constantinopel bedroht ic. (Die franz. Blätter geben noch immer ganz entgegengesetzte Nachrichten von Buonaparte und die neuken berufen sich auf ein Schreiben, das der spanische Gesandte zu Paris von Hrn. von Bauligny zu Constantinopel erhalten und das nicht nur die Einnahme von Acre durch Buonaparte bestätiget, sondern auch die bald darauf erfolgte Eroberung von Damas ic. melden soll.)

Ankündigung.

Carlsruhe. Es ist eine Quantität Blei in Platten, von circa 15 Centner, billigen Preises zu verkaufen, Macklois Hofbuchhandl. gibt nähere Auskunft.

Carlsruhe. Die Handelsmann Vogelische Wittib dahier ist gesonnen, den bishero geführten Spezerey Handel völlig aufzugeben, und werden deswegen bis Montag den 5. Aug. d. J. und die folgende Tage nicht nur deren beträchtliche und größtentheils an eine neue Haus Mobilien, sondern auch das ganze Waarenlager, bestehend in verschiedenen Sorten Rauch und Schnupftaback, Gewürz, Farden, Seiden, Spitzen, Baumwolle, türkischem Garn, Faden, leinenen und andern Band, baumwollenen Kappen, Handschue, Hamburger Strümpfen und Halstüchern, auch sonstig mehreren kleineren Spezereywaaren gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert werden. Welches hiermit öffentlich bekannt gemacht wird, damit sich die allseitige Liebhabere auf denannte Zeit in dem Handelsmann Vogelischen Haus einfänden können. Carlsruhe den 10 July 1799.

Carlsruhe. Catharine Sophie Baunachin ge-

bürtig von Beerfelden Gräfl. Erb. Fürkennauischen Herrschaft, die, seitdem sie ihr Ehemann Joh. Martin Merklinger von Grünenwetterbach bödlich verlassen, in diesem Magdsdiensten gestanden, ist den 2. vorigen Monats dahier mit Hinterlassung eines in circa 200 fl. bestehenden Vermögens ab intestato verstorben. Es werden daher, da deren etwaige Leibes- oder sonstige Erden dahier unbekannt sind, alle diejenige, die eine Ansprache an die verlassenschaftliche Masse zu haben vermeinen, hierdurch öffentlich aufgefordert, dieselbe a dato binnen 3 Monaten bey hiesigem Oberamt geltend zu machen, oder zu gewärtigen, daß die Verlassenschaft denen sich darum bereits gemeldeten Schwester Kindern zu Beerfelden ohne Weiteres wird ausgefolgt werden. Verordnet Carlsruhe bey Oberamt d. 18. Juny 1799.

Carlsruhe. Sprachmeister Lux, der sich seit mehreren Jahren dahier mit französischem Sprachunterricht, Ertheilen abgegeben, ist nach vorherig gänzlicher Sinnesverwirrung, vor einiger Zeit im Hoftheater Waisenhaus, als wohin er von hieraus nach mehreren fehlgeschlagenen Versuchen zu dessen Wiederherstellung gebracht worden, in diesem Zustand verstorben.

Er hinterließ dahier keine Leibes- oder andere Erden noch sonstige Disposition seiner Verlassenschaft habend, und aus seinen zurückgelassenen Papieren ist nur so viel zu entnehmen gewesen, daß er bey Bliestal jenseits Rheins gebürtig gewesen, als woselbst er auch einige Anverwandte zu haben scheint.

Es werden daher alle jene, welche eine Ansprache an den in circa 300 fl. bestehenden Rest der Verlassenschaft zu haben vermeinen, hierdurch aufgefordert, solche a dato binnen 3 Monaten dahier gehörig anzuführen oder zu gewärtigen, daß nach dieser Zeit rechtlicher Ordnung nach werde verfahren werden. Verord. beym Oberamt Carlsruhe, den 26. Juny 1799.

Carlsruhe. Da der Herrschaftliche Stallknecht Ernst Dürnwächter wegen wiederholt begangener Betrügereyen heimlich von hier entwichen ist, so wird derselbe mit dem Anhang hiemit vorgeladen, daß wenn er nicht innerhalb 6 Wochen dahier erscheint, alsdann rechtlicher Ordnung nach in Contumaciam gegen ihn vorgefahren werden solle. Verordnet bey Fürkl. Hofmarschallamt Carlsruhe den 3ten July 1799.

Carlsruhe. Der hiesig Banamtliche Lazöbner Johann Magnus Sischer hat sich vor einigen Wochen mit Hinterlassung mehrerer sein Activ Vermögen beträchtlich überschuldeter passiv Schulden, heimlich von hier entfernt und dem Vernehmen nach unter fremdes Militair engagiren lassen. Es ist deswegen über dessen Vermögen der Bannt Proceß erkannt, und terminus ad liquidandum & certandum de prioritare auf Mittwoch den 28ten August d. J. anberaumt worden.

Alle diejenige welche nun an die Fiskalische Vermögens-Masse einige Ansprache zu machen haben, werden auf bemerzten Tag bey Verlust derselben auf hiesiges Rathhaus vorgeladen, zugleich wird aber auch dem gemeinen Schuldner Johann Magnus Sischer aufgegeben, sich an dem zur Schulden Liquidation festgesetzten Tage ebenfalls dahier einzufinden und seines Austritts sowie der Schulden wegen Red und Antwort zu geben, um so gewisser, als in Contumaciam rechtlicher Ordnung nach gegen ihn vorgefahren werden wird. Verordnet bey Oberamt Carlsruhe den 22ten July 1799.

Carlsruhe. Der in der MacLottischen Hofbuchhandlung als Zeitungsträger gestandene N. Adant aus der Schweiz gebürtig, hat sich vor einiger Zeit nebst seiner Ehefrau mit Hinterlassung mehrerer Schulden und Mitnahme einigen seiner Ehefrau anvertraut gewesenen Weiszeuges heimlich von hier entfernt. Es ist deswegen über das zurückgelassene äußerst geringe Vermögen der Gantpocsch erkannt und terminus ad liquidandum auf Mittwoch den 28ten August d. J. anberaumt worden. Es werden dahero alle diejenige, welche an die Adantische Vermögensmasse Anspruch zu machen vermeynen, auf den bestimmten Tag bey Verlust ihrer Forderungen auf hiesiges Rathhaus vorgeladen: hiebey aber auch dem gemeinen Schuldner N. Adant aufgegeben, sich an dem bemerzten Tag ebenfalls dahier einzufinden und sich seines Austritts, so wie der Schulden und Entwendung halben zu verantworten, um so gewisser, als dem ohngeachtet rechtlicher Ordnung nach gegen ihn vorgefahren werden wird. Verordnet Carlsruhe bey Oberamt den 23. Jul. 1799.

Durlach. Zur Versteigerung der zur Postmeister Herzogischen Verlassenschaft gehörigen Weine und Fässer ist der nächste Mittwoch der 31ste dieses bestimmt. Die Herren Kaufliebhabere werden höflichst eingeladen, sich auf gedachten Tag Vormittags um 8 Uhr in der Post zu Durlach einzufinden.

Pforzheim. Die Güzliche Wittib gedenkt ihr Haus samt Kaufzaden zu vermitthen, oder zu verkaufen, die Liebhabere können sich diesfalls bey ihr melden.

Kastatt. Jacob Merz der Alte in Aue ist wegen seines Uebelhausens von Hochfürstlicher Regierung für mündtobt erklärt und ihm ein Pfleger in der Person des dässigen Burgers Franz Jacob Knäblin, Oberamtlich bestellt worden, ohne dessen Vorwissen und Einwilligung dem Merz weder etwas geborgt noch mit ihm ein Handel abgeschlossen werden darf, bey Verlust der Forderung und Nichtigkeit des Handels. Welches zu Jedermanns Wissenschaft hiermit öffentl. bekannt gemacht wird. Sig. Kastatt bey Oberamt den 16. July 1799.

Müllheim. Alle diejenige, welche an das verschul-

dete Vermögen der Beeber Johannes Lacherscher Eheleute zu Suggingen etwas zu fordern haben, sollen sich bey der auf den 12. Aug. d. J. angeordneten Liquidations und Prioritäts-Handlung mit ihren Urkunden um so gewisser im dässigen Kronenwirthshaus einfinden, als man sie bey nicht geschehender Erscheinung mit ihren Forderungen abweisen wird. Verordnet bey Oberamt Müllheim den 5ten Jul. 1799.

Müllheim. Alle diejenige, welche an das verschuldete Vermögen der Löwenwirth Johannes Zimmermännischen Eheleute dahier etwas zu fordern haben, sollen sich bey der auf den 20. August d. J. angeordneten Liquidations und Prioritäts-Handlung mit ihren Urkunden um so gewisser bey hiesig Fürstlicher Revision einfinden, als man sie bey nicht geschehender Erscheinung mit ihren Forderungen abweisen wird. Verordnet bey Oberamt Müllheim den 12. Jul. 1799.

Hochberg. Zur Passio Schuldliquidation alt. Michael Dögelin, des Burgers in Bahlingen sollen alle diejenige, welche ein Eigenthum oder eine Schuld aus der Masse zu fordern haben, unter Mitbringung ihrer Beweiskunden auf Montag d. 12. Aug. d. J. Vormittags zu gehöriger Zeit, bey Verlust ihrer Rechte und Forderungen, vor der Theilungskommission in dem Wirthshaus zum goldenen Lamm sich einfinden und dem Recht abwarten. Verordnet bey Oberamt Hochberg zu Emmendingen d. 12. July 1799.

Stein. Die vor vielen Jahren verschollene und dem Vernehmen nach, nach Ungarn geogene Barbara Zusitz von Wödingen, oder deren ebenfalls rechtmäßige Leibeserben werden hiermit edictaliter vorgeladen, sich von ist an binnen 9 Monaten um so gewisser dahier in Person oder durch hielänglich Bevollmächtigte zu stellen, als man sonst im Richter-scheinungsfall das der gedachten Zusitz von ihrer verstorbenen Mutter zugefallne nach der letztgestellten Pflegerrechnung auf 384 fl. 37 kr. sich belaufende Vermögen ihren nächsten Anverwandten gegen Caution zur ohnentgeltlichen Magnificenz ausfolgen wird. Verordnet bey Ober- und Amt Stein d. 1. July 1799.

Hohen Saslach aus dem Dabinger Amt. Dem Gottlieb Eichelwayer allda ist den 26ten July Nachts zwischen 12 und 1 Uhr, gewaltjamer weise ein schwarzes Pferd aus dem Stall entwendet worden. Die Größe des Pferdes ist 16 Fäuß, im Alter 6 Jahr, die Kennzeichen dieses entwendeten Pferdes sind, daß es am Kopf etwas schwer und einen weißen schmalen Pfah hat, der etwas schief über die Nase herunter geht. Es wird dahero ein geehrtes Publikum erucht, welchem dieses oben beschriebene Pferd unter Handen kommt, es gegen allen Unkosten Ersatz an den Eigenthümer gelangen zu lassen.